

Plage an den Sandbergen, von wo er die Schlacht geleitet hatte. Aus den schönen, kriegerischen Zügen des Helden leuchtete die Siegesfreude mit der Trauer um den Verlust so vieler Tapferen, die seinem Herzen theuer waren, und nicht weit von ihm lag der Leichnam seines Vetter's, des edlen Froben, der seine unerschütterliche Treue mit dem Tode bezahlt hatte.

Mit stummen Entsetzen erkannte Hennigs den zerschmetterten Körper, und ohne die Gegenwart des Fürsten und seines Gefolges zu beachten, schloß er ihn in seine Arme und weinte laut.

Ihr müßt ein edler Mann seyn, — rief Friedrich Wilhelm gerührt — da Ihr um den weint, der Euch mannfach hinderlich war. Euer Herz wird Euch dafür belohnen, aber das Vaterland und Euer Fürst sind für den heutigen Tag Euer ewigen Schuldner geworden. Er zog das Schwert. Kniee nieder, Joachim Hennigs, — sagte er — und stehe auf als ein Ritter und Edler: Hennigs von Treffensfeld, denn so sollst Du heißen zum ewigen Andenken Deiner Thaten! — Er berührte hierbei seine Schultern, hob ihn dann empor, umarmte ihn und fügte in der Fülle seiner Gnade die Erhebung zum Obersten hinzu. Noch an demselben Tage unterschrieb der Kurfürst die Patente im Amthause zu Fehrbellin und gewährte dann dem neuen Obersten einen kurzen Urlaub, um, wie er sagte, seinen zagenden Ruhmen Trost und frohe Botschaft zu bringen.

Ich spreche nicht von dem Wiedersehen nach so langer Trennung. Die Base konnte nicht aufhören, den Ruhm und den Glanz ihres lieben Schweftersohnes zu preisen, und Rosalie war glücklicher, als Worte sagen können. Bald war ihr Verlöbniß öffentlich gemacht, und als Stettin nach harter Belagerung in die Hände der tapferen Brandenburger gefallen war, kehrte auch Hennigs nach Berlin zurück, um Hochzeit mitten im Sturme der Waffen zu halten.

Von der Geisterbeschwörung im Schlosse, die es ihr enthüllt, betheuerte sie zuerst, als sie aus ihrer Ohnmacht erwachte, sich in ihrem Zimmer wiedergefunden zu haben, als er aber stärker in sie drang, erzählte sie schamhaft, ihn wohl erkannt zu haben, noch ehe er sich entfernte, und weil sie ferne Stimmen vernommen, so habe sie sich eilig aufgemacht und sey, ohne entdeckt zu werden, in ihr Zimmer gelangt.

Noch viele Thaten vollbrachte der tapfere Hennigs zum Heile des Vaterlandes und seines Fürsten, und

erst nach einem langen, ruhmvollen, durch Liebe verschönten Leben ging er in das unbekanntte Jenseit. —

Lh. Mügge.

A f s i c h t e n .

Nur unter der Garantie weiser Gesetze wird die wahre, die beglückende Freiheit gedeihen. In ein schrankenloses, unbedingtes Wollenkönnen mischt sich nur allzuleicht und allzubald das Spiel der Leidenschaften und beschwört verderbliche, jeden Widerstand vernichtende Stürme über den Willen herauf und erzeugt allgemeine, wechselseitige Despotie. — Es ist für die Zweige eines Baumes nicht unterdrückender Zwang, wenn er, an mehreren Punkten am Geländer befestigt, nach angewiesenen Richtungen hin treibt, Blüthen und Früchte trägt und die freie Höhe gewinnt. An der schützenden und stützenden Lehne wird er nicht rauber Winde Preis, wie er es oft würde, wenn er haltlos im freien Raume schwebte. So die geschlossene und so die legitime, gut geleitete Freiheit.

In einem wohlgebildeten Staate wird der Standesunterschied nie Kastengeist gebären. Aus einer edlen Geistes- und Sittenseinerung, einer Ueberwiegenheit des Charakters, einem entschiedenen Einflusse auf die Verbesserung und Erhebung der niederen Klassen hervorgehend, wird die politische Sonderung nur als eine natürliche, auf sich selbst beruhende dastehen und die guten Stützen des Staates, so wie die Stufen seiner Cultur bilden.

Ein trauriges Axiom hat man für den Menschen festgestellt: „Er ist von Natur mehr zum Bösen als zum Guten geneigt“; wenigstens ist das Colorit dieser Wahrheit furchtbar düster! Liefse es sich nicht mit einem freundlicheren, doch auch genug bezeichnenden Satze vertauschen? „Zu schwach, um sich hienieden zur Vollendung reiner Geister zu erheben“, wäre in dieser Charakterzeichnung des Menschengeschlechts nicht mehr Ehre für den Schöpfer, nicht mehr Hinweisung auf seine Weisheit, in deren Absicht es lag, den Menschen auf diese Stufe — als Mittelstelle zwischen Höhe und Niedrigkeit — zu setzen; und stände der Schöpfungsplan so nicht schöner und anziehender da? —

Adolph Berger.